

Stoff, Motiv und Thema

Für viele Leser und Leserinnen ist das Wichtige an einer Erzählung deren Stoff. Wir wissen längst: das, was wir „Inhalt“ einer Dichtung nennen, und das, was wir als dessen „Form“ bezeichnen, kaum von einander abzulösen sind. Dennoch können wir das „Erzählte“ (den Stoff) vom „Erzählen“ (der Art und Weise seiner Darstellung) klar unterscheiden. Stoffe können nicht allein in einer einzigen Form dargestellt werden: wir stoßen auf verschiedene Bearbeitungen eines Stoffes und erkennen doch, dass diese Bearbeitungen auf einen gemeinsamen Vorrat von Bildern und Handlungen zurückgreifen. Wir werden in der folgenden Übersicht mit Stoffen und Motiven beschäftigen, mit deren Formen, Ursachen und Wirkungen.

Plot und Fabel

- Der **Plot** (engl. *plot* = Pflock; ursprünglich die Ablaufskizze im Theater, die an einen Pfosten gehängt wurde, Auf- und Abtritte und den Gebrauch der Requisiten regelte) ist eine Inhaltsangabe, die der künstlerischen Ordnung des Textes folgt.
- Die **Fabel** (lat. *fabula* = Rede, Erzählung) ist eine Abstraktion des Inhalts auf wesentliche Punkte im Handlungsgerüst und folgt der natürlich-kausalen Ordnung der Geschehnisse im Text.

Stoff und Stoffliches

- Das **Stoffliche** geht seiner Gestaltung im Kunstwerk voraus (bevor man ein Faust-Drama verfasst, sind volkstümliche Überlieferungen um das Leben Fausts in Umlauf).
- Der Künstler entlehnt seine Stoffe vorwiegend aus vier **Stoffkreisen**: 1.) Mythologie, 2.) Religion, 3.) Geschichte, 4.) Zeitgeschehen.
- Der Rezipient (Leser, Hörer) begegnet im Stofflichen einer für ihn erkennbaren Wirklichkeit, die er an seiner Realität misst.
- Eine Neugestaltung des Stofflichen kann geschehen als 1.) Neuerfindung der Fabel (Verknüpfung von vorhandenen Einzelheiten) unter Beibehaltung der stofflichen Details, 2.) Erfindung von Details, die einer schon bestehenden Fabel untergeordnet werden.

Motivkonstanz und Stofftradition

Fragen der Stoff- und Motivforschung können lauten:

- Woher kommen die jeweiligen Stoffe und Motive?
- Wann, wie oft, von wem, aus welchem Grund und mit welchem Ergebnis sind sie neu behandelt worden (und weshalb während bestimmter Zeitabschnitte nicht)?
- Was macht vorgeprägte Einzelheiten („der mittelmäßige Ehemann und die unverstandene Ehefrau“) oder ganze Stoffkomplexe (Antigone-Stoff) so konsistent (überdauernd)?

Das Motiv

Definition des Motivs

Ein Motiv ist ein stoffliches Strukturelement der Dichtung, das in sich abgeschlossen und einheitlich ist, sich jedoch mit anderen Motiven zu einem Plot verbinden kann. Nicht jeder konkrete Gegenstand im Text ist ein Motiv – erst dann wird er zum Motiv, wenn er die Aufgabe hat, etwas Charakteristisches hervorzuheben oder eine bestimmte Stimmung zu schaffen. Es ist schematisch darstellbar. Es ist Ausdruck von menschlichen Grundsituationen, Grundängsten und Grundwünschen.

Typen von Motiven

- **Haupt- und Kernmotive** (*Faust*: Margarete – die betrogene Jungfrau)
- **Nebemotive** (*Faust*: Valentin, der Heimkehrer)
- **Füllmotive** (*Faust*: Studentenfeier in Auerbachs Keller)
- **Randmotive** (*Faust*: Kesselszene in der Hexenküche)
- **Blinde oder ornamentale Motive** (häufig im Kriminalroman, soll den Leser irritieren: „Der Mörder war diesmal doch nicht der Gärtner“)

Differenzierungen des Motivbegriffs

- nach dem **Gegenstand**: a.) Situationsmotiv („ein Mann zwischen zwei Frauen“), b.) Typenmotiv („Amazone“)
- nach der **Gattung**: a.) Dramenmotiv („Bruderzwist“), b.) Volksliedmotiv („Stelldichein am Brunnen“), c.) Märchenmotiv („Wachküssen“)

Typen der Motivverknüpfung

- **Komplexer Verband** (Doppelgängermotiv + Teufelsbündnermotiv + Spiegelmotiv)
- **Umkoppelung** (Tells Apfelschuß wird zum bloß artistischen Paradestück)
- **Inversion** (Freundschaftsbeweis wird Verrat)

Stoff

Definition und Typen

- Ein **Stoff** ist zunächst eine Abfolge von Ereignissen, die mit spezifischen Personen in bestimmten historischen oder mythologischen Situationen verwirklicht wird. Im Gegensatz zur Fabel ist der Stoff die nicht künstlerisch bearbeitete „Rohmasse“ des Geschehens. Man unterscheidet:
- **Situationsstoff**: geht von einer Lücke oder von einem strittigen Punkt innerhalb eines Stoffkomplexes aus („Judas bekam 30 Silberlinge – warum aber verriet er Jesus?“)
- **Personalstoff**: geht von einem bestimmten Handlungsmuster oder Charakterzug aus („Herakles“)

Prävalenz und Wandlung von Stoffen

- **Prävalenz**: Aktualität in einer bestimmten historischen Epoche („Hermannsschlacht“ zur Zeit Napoleons und des Dt.-frz. Krieges)
- **Lücke** in der Stoffgeschichte („Faust“ zur Zeit des Barock)

- **Stoffrenaissance:** Wiederaufnahme eines Stoffes aus der Vergangenheit („Daphnis und Chloë“ im Rokoko)
- **Mortalität:** Absinken oder gänzlich Verschwinden eines einstmaligen populären Stoffes durch übermäßige Bearbeitung
- **Inversion:** Umkehrung eines Stoffes (aus den barocken Haupt- und Staatsaktionen entwickelt sich die Bettleroper, z. B. John Gay: *The Beggar's Opera*)

Thema

Als Thema bezeichnet man die Vorgabe (Satzung), die eine Stoffbearbeitung zweckhaft lenkt. Dies können etwa didaktische, moralische oder agitatorische Vorgaben sein und müssen keineswegs mit der Intention des Autors übereinstimmen. Als Thementypen gelten:

- als **Autormeinung** explizit formuliertes Thema (Endmoral in den Schwänken Hans Sachs')
- **figurativ ausgedrücktes Thema:** Figuren geben das Thema an (Chorlied bei Sophokles)
- **symbolisch ausgedrücktes Thema** („zerbrochener Krug“ = gestohlene Unschuld)
- immanentes Thema: durch Führung und Konflikte der Figuren

Bibliographie

Einführungen

- **Frenzel, Elisabeth:** *Vom Inhalt der Literatur. Stoff – Motiv – Thema.* – Freiburg e. a. I.: Herder, 1980 [studio visuell: Literatur]
- **Frenzel, Elisabeth:** *Stoff-, Motiv- und Symbolforschung.* Stuttgart: Metzler, 1984 [Slg. Metzler: Realien zur Literatur 28]

Nachschlagewerke

- **Frenzel, Elisabeth:** *Stoffe der Weltliteratur: ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte.* 9., überarb. u. erw. Aufl..Stuttgart: Kröner, 1998 [Kröners Taschenausgabe; 300]
- **Frenzel, Elisabeth:** *Motive der Weltliteratur: ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte.* 5., überarb. und erg. Aufl. Stuttgart : Kröner, 1999. [Kröners Taschenausgabe ; 301]
- **Daemmrich, Horst S. und Ingrid G.:** *Themen und Motive in der Literatur: ein Handbuch.* 2., überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Francke, 1995. [UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher ; 8034: Grosse Reihe]
- **Bocian, Martin:** *Lexikon der biblischen Personen: mit ihrem Fortleben in Judentum, Christentum, Islam, Dichtung, Musik und Kunst.* Stuttgart: Kröner, 1989 [Kröners Taschenausgabe; 460]
- **Uitterhoeve, Wilfried u. Eric M. Moormann:** *Lexikon der antiken Gestalten : mit ihrem Fortleben in Kunst, Dichtung und Musik* [übers. von Marinus Pütz]. Stuttgart: Kröner, 1995 [Kröners Taschenausgabe; 468]
- **Keller, Hiltgart L.:** *Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten: Legende und Darstellung in der bildenden Kunst.* 8., durchges. Aufl.. - Stuttgart: Reclam, 1996